Der Vorsitzende erteilt Frau Manderfeld vom Büro „DIE GEWÄSSEREXPERTEN“ das Wort, die anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und die Planungsvarianten vorstellt. Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Für die Bevölkerung gehören die Weiher genau wie die Waldkapelle zum Rheinbacher Stadtwald. Zielsetzung der CDU-Fraktion ist daher nach Aussage von sachkundigem Bürger Höfel der Erhalt der Weiher und der Erhalt des Eulenbaches in seinem Ursprungsbereich südlich des ersten Weihers bis zur Waldkapelle. Weitere Zielsetzung der CDU-Fraktion ist die Einhaltung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Da die Variante 2 alle drei Zielsetzungen erfüllt, stimmt die CDU-Fraktion dieser uneingeschränkt zu.

Unter der Voraussetzung, dass Fördermittel bereitgestellt werden, erfolgt die Umsetzung der Maßnahme erst im Jahr 2017. Die CDU-Fraktion sieht aufgrund des Zustandes der Weiher jedoch dringenden Handlungsbedarf. Sie bittet die Verwaltung um Prüfung, ob im Vorgriff auf den geplanten Umsetzungstermin mit einfachen kostengünstigen Maßnahmen erreicht werden kann, dass das Wasser am Auslauf des ersten Weihers nicht unkontrolliert weg läuft und dass bei den anderen Weihern der Zulauf möglich sein wird. Sachkundiger Bürger Höfel weist darauf hin, dass der Verein „Neue Pfade für Jugendliche“ bereits seine Hilfe angeboten hat.

Ratsherr Wessel fragt nach den Gesamtkosten der Maßnahme unabhängig für welche Variante sich entschieden wird. Ferner bittet er die Kosten der bisherigen Planung zu beziffern und er möchte wissen, wer nach Entscheidung über die Variante die Planung für die Maßnahme durchführt.

In Bezug auf die Zusage von Sachgebietsleiter Bölinger, die Fragen im Protokoll zu beantworten, macht die Verwaltung folgende Kostenangaben:
Die Gesamtprojektkosten sind derzeit auf 190.000,00 € geschätzt. Hiervon sind ca. 100.000,00 € für den neuen Bachverlauf und ca. 50.000,00 € für die Verbesserung der Teiche geplant. Der Rest ist für die Planung. Für die Planung und Öffentlichkeitsarbeit sind bisher 15.376,19 € ausgegeben worden.

Sachkundiger Bürger Dr. Lenke hat Verständnis für die Verbundenheit der Rheinbacher Bevölkerung mit den Weihern. Für ihn steht jedoch die ökologische Funktion der Maßnahme im Vordergrund. Er regt an, das Schreiben des ehemaligen Stadtförsters Lenzen mit einzubeziehen und die Alternative, mehr Weiher vom Eulenbach abzubinden und zu verlanden, im weiteren Verfahren zu prüfen. Nach seiner Meinung handelt es sich hierbei möglicherweise um eine kostengünstigere Variante.

Frau Manderfeld sagt eine Prüfung der Anregung des sachkundigen Bürgers Dr. Lenke im weiteren Verfahren zu.

Für die SPD-Fraktion, für die das fließende Gewässer im Vordergrund steht, spricht sich Ratsfrau Koch für die Variante 2 aus. Die Frage von Ratsfrau Koch, ob bei der Variante 2 die nächsten 30-40 Jahre gewährleistet ist, dass die Weiher gespeist werden können, wird von Frau Manderfeld grundsätzlich bejaht. Als Unwägbarkeiten bezeichnet Frau Manderfeld den Grundwasserspiegel, die Tatsache, dass der Eulenbach zeitweise ein trockenfallendes Gewässer ist und dass die gesetzlichen Vorgaben möglicherweise geändert werden.

Sachkundiger Bürger Dr. Wilmers möchte wissen, ob es Erfahrungswerte hinsichtlich der Folgekosten durch notwendige Erhaltungsaufwendungen gibt. Es gibt keine Erfahrungswerte, aber Frau Manderfeld rechnet mit Ausnahme von dem Ausgleichsbauwerk mit keinen großen Unterhaltungsaufwendungen.

Ratsherr Euskirchen geht noch einmal auf die Bedeutung der Weiher für die Bürger ein und spricht sich im Namen seiner Fraktion für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus. Er regt an zu prüfen, einen Verein mit möglichen Unterhaltungsarbeiten zu beauftragen.

Die ökologischen Belange ist selbstverständlich in den Vordergrund zu stellen. Ratsherr Beißel vertritt jedoch die Auffassung, dass die Belange des Menschen auch in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. Er spricht sich deshalb gegen eine Trockenlegung von Weihern aus und für den Erhalt der bedeutenden Funktion der Weiher im Rheinbacher Stadtwald.

Sachkundiger Bürger Schockemöhle erklärt, dass sich die UWG-Fraktion im Hinblick auf die Ökologie für die Variante 2 ausspricht. Dennoch darf neben der ökologischen Diskussion die ökonomische Dimension der Maßnahme nicht außeracht gelassen werden. Die UWG-Fraktion hätte sich gewünscht, dass zur Information der Bürger auch Zahlenmaterial zur Verfügung gestanden hätte.

Sachkundiger Bürger Dr. Lenke verweist auf den Landschaftsplan Nr. 4 „Rheinbach-Meckenheim-Swisttal“, der von den Mehrheitsfraktionen in Rheinbach beschlossen worden ist.

Der Vorsitzende lässt abschließend über den Beschlussvorschlag der Verwaltung ergänzt um den Prüfauftrag des sachkundigen Bürgers Höfel abstimmen.